Ernährung der Bevölkerung in Notzeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-364430

Nutzungsbedingungen

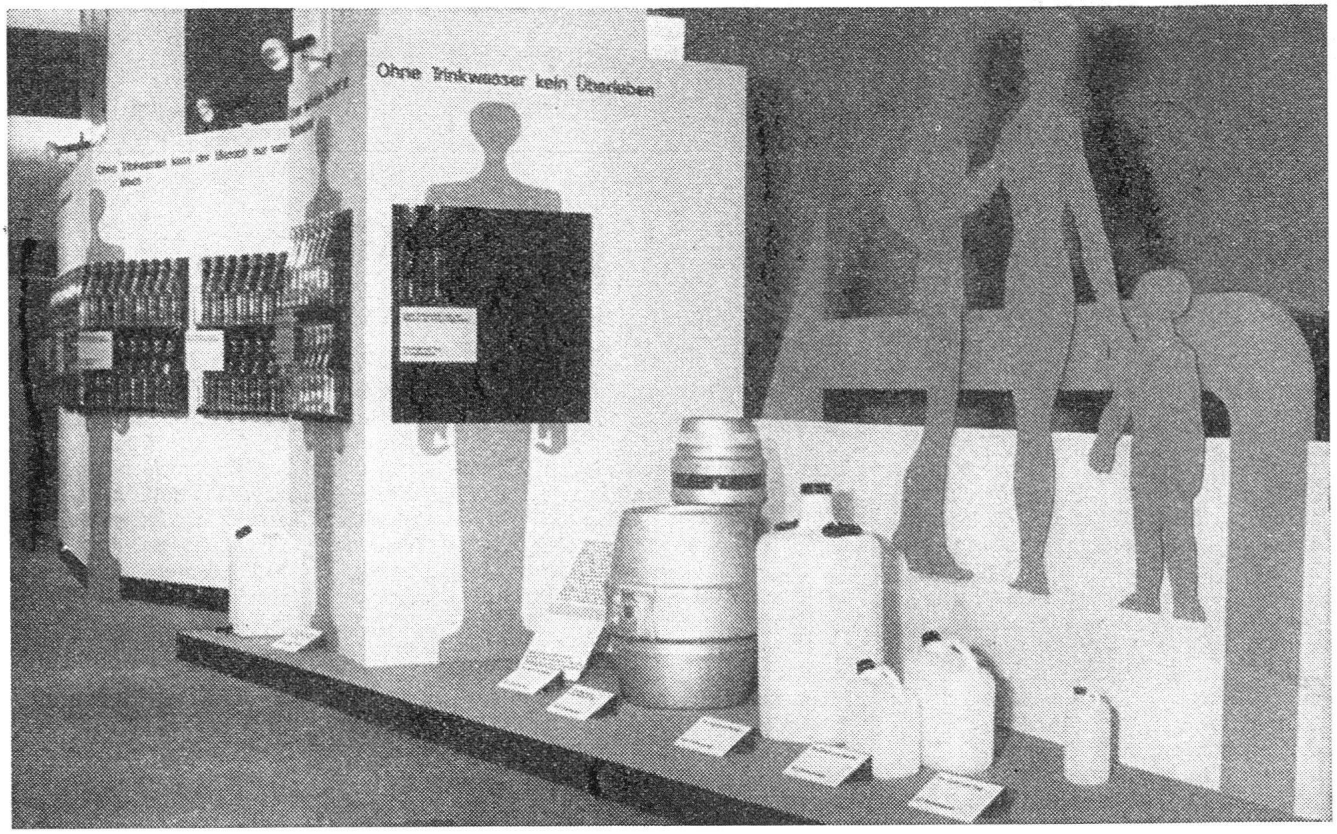
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ernährung der Bevölkerung in Notzeiten

Die im Rahmen der IGEHO in der Schweizer Mustermesse durchgeführte Sonderveranstaltung, bestehend aus einer Ausstellung über die Verpflegung im Zivilschutz und einem am 18. November durchgeführten Symposium über die Ernährung der Bevölkerung in Notzeiten, war ein bemerkenswerter Erfolg. Die Ausstellung wurde von vielen Interessenten besucht, und am Symposium beteiligten sich aus dem In- und Ausland 260 Teilnehmer. Als Gäste konnten der Polizei- und Militärdirektor von Basel-Stadt, Regierungsrat Franz Hauser, der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, alt Nationalrat Walter König, der Zentralpräsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Nationalrat Dr. Leo Schürmann, und weitere Persönlichkeiten aus Behörden, Armee und Zivilschutz begrüsst werden. Den Fachreferenten des Symposiums, Dr. Dieter Steinmann, Stellvertreter des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, der über die Versorgungsprobleme im Kriegs- und Katastrophenfall sprach, Prof. Dr. J. C. Somogyi, Direktor des Institutes für Ernährungsforschung in Rüschlikon ZH, der über die Ernährungsprobleme in Notzeiten orientierte, und Unterabteilungschef Fritz Glaus vom Bundesamt für Zivilschutz, der eingehend die Probleme der Verpflegung im Zivilschutz behandelte, war ein aufmerksames Auditorium beschieden, was sich auch in zahlreichen positiven Presseberichten äusserte. Die Uraufführung des neuen Filmes des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge «Blumen und tote Fische», der in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz realisiert wurde, bot ein buntes Spektrum der Gründe, die heute für Kriegs- und Katastrophenzeiten in jedem Haushalt den Notvorrat zur Verpflichtung machen, sofern der Haushaltvorstand — vor allem die Frau und Mutter — sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Leben bewusst ist.

Unser Bild zeigt einen Blick in die Ausstellung, die neben der Darstellung der Verpflegung im Zivilschutz und einer farbigen Tonbildschau, wie sie seinerzeit auch an der Zivilschutzschau in Luzern gezeigt wurde, instruktiv mit einem Hinweis auf den Wasservorrat ergänzt worden ist. Rechts aussen sind die Wasserbehälter sichtbar, die sich zur Aufbewahrung von Trinkwasser eignen, darunter auch die Aluminiumfässchen, wie sie aus sehr positiven Versuchen in Deutschland bekannt sind. In den «Zivilschutzmitteilungen» Nr. 7 der Stadt Winterthur vom November 1969 wird eingehend über den Wasservorrat im Schutzraum und die Versuche mit Aluminiumfässchen (moderne Bierfässer) berichtet.

Der Basler Bund für Zivilschutz hat an der IGEHO in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz, dem Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge und dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz gute Aufklärungsarbeit geleistet. Das ist ein Beispiel mehr dafür, wie jede sich bietende Gelegenheit zur Zivilschutzaufklärung genutzt werden kann. Ein besonderer Dank gebührt auch der Direktion der Schweizer Mustermesse, die seit Jahren immer wieder mit viel Verständnis Hand dazu bietet, den Zivilschutz in ihre Veranstaltungen einzubeziehen. Der Zivilschutz wird auch an der nächsten schweizerischen Mustermesse vom 11. bis 21. April 1970 beteiligt sein. Wir werden in der März-Nummer eingehend darüber berichten.

Photo: M. Gogniat, Basel